

Zwölftes Kapitel.

Die Reue ist der Mai der Tugenden
Chines. Sprichwort.

Man mußte die beiden Lehrlinge in dem Gewölbe des Herrn Kühne sehen, man mußte sich wahrlich freuen, einer suchte den anderen an Höflichkeit und mit schneller Bedienung der Kunden zu übertreffen, sodaß das Geschäft des Herrn Kühne immer mehr und mehr gewann.

Zuweilen blieb Julius etwas zurück, vorzüglich, wenn er den Gedanken an die Mutter nachhing und er an sein früheres bequemes, gemüthliches Leben dachte. Er saß, wenn das Geschäft einmal leer war, in dem Winkel. Wenn dies der Herr Kühne gewahrte, der immer seine Leute unbemerkt kontrollierte, so rief er: „Julius, wie kann man eine Minute müßig sein? Wiege doch Zucker, wiege Reis und Bohnen ab, kanst auch einige Federn schneiden, man muß sich immer etwas zu schaffen machen, Müßiggang ist aller Laster Anfang.“

Wir hören hier, was Kühne für ein praktischer Lehrmeister war.

Elise, Roberts Schwester, entnahm die ganze Ware, welche sie für das elterliche Haus brauchte, in welchem jetzt durch der Gräfin Arnheim Vermittelung viele Arbeit und gut zahlende Kundschaft war, bei Herrn Kühne. Ach, wie freute sich Robert, seine Schwester bedienen zu